

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 95.

Winnenden, Donnerstag den 15. August

1895.

Winnenden.
Besten **Donnerstag** habe ich eine
Sense
gefunden an der Waiblinger Straße;
der rechtmäßige Eigentümer kann die-
selbe gegen Einrückungsgebühr abholen
bei **Lidle, Feldschütz.**

Knecht-Gesuch.
Ein zuverlässiger Knecht, der mit
den Pferden umzugehen weiß, wird
bei gutem Lohn gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.
Ein kräftiges, tüchtiges
Mädchen
im Alter von 18-20 Jahren wird
zum sofortigen Eintritt in ein besseres
Haus bei gutem Lohn nach **Gab-
lenberg** gesucht.
Näheres bei **Weber O.**

Wie aus fast allen Ost produzierenden
Ländern berichtet wird, sind die Aus-
sichten auf Obstertrag, besonders auf Ap-
fel, heuer sehr geringe und dürfte des-
halb die Frage nach einem zweckmäßigen
Ersatz häufig ventilirt werden. Wenn auch
Rosinen bei richtiger Handhabung ein zweck-
mäßiges Getränk geben, so ist doch die
Manipulation damit eine ziemlich um-
ständliche und gelingt nicht
immer.

Als ganz ausgezeichnet, in der Hand-
habung außerordentlich einfach, prak-
tisch u. zuverlässig werden die
**Mostsubstanzen in Extrakt-
form von Jul. Schrader in
Feuerbach** bezeichnet. Dieselben ent-
halten die Bestandteile zu einem vorzüg-
lichen, gesunden und haltbaren Haus-
trunk in richtigstem Verhältnisse, und
kommt das **Liter auf ca. 7 Pfg.** Die
Verbrauchsanweisung ist die denkbar ein-
fachste: Man rührt die Portion Extrakt
in 150 Liter Zuderwasser und läßt gähren.
Ein Versuch damit wirds bestätigen.

B. Becker in **Seesen a. Harz**
fabr. allein seit 1880
den anerkannt unübertroffenen **Holländ.
Zakal.** Ein Pfd.-Beutel fco. acht Mt.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes Be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**
per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mt. und
1 Mt. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-
daunen** 1 Mt. 60 Pfg. u. 1 Mt. 80 Pfg.;
Weißer Polarfed. 2 Mt. u. 2 Mt. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 Mt., 3 Mt.
50 Pfg. u. 4 Mt.; ferner **Echt chinesische
Sanzdaunen** (sehr feinst.) 2 Mt. 50 Pfg.
und 3 Mt. Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Bestellungen von mindestens 75 Mt. 5% Rabatt.
— Nichtgehaltendes bereiwn. zurückgenommen!
Pecher & Co. in **Herford i. Westf.**

Schuld- und Bürgscheine
bei **E. Fuß, Buchdrucker.**

Birkmannsweiler.
700 Mark
hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen
die Stiftungspflege.
Stuttgart, den 31. Juli 1895.

Bekanntmachung
betr. die Gewährung von Beihilfen an bedürftige ehe-
malige Kriegsteilnehmer auf Grund des Gesetzes vom
22. Mai 1895 — Art. I 3 —.
Nach Art. I 3 des Gesetzes vom 22. Mai 1895 — Reichs-Gesetz-
Bl. Seite 237 u. ff. — werden an solche Personen des Unteroffiziers-
und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, welche an den
Feldzügen 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführ-
ten Kriegen ehrenvollen Anteil genommen haben und sich wegen dauernder
gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden,
Beihilfen gewährt.

Im Einzelnen ist bezüglich der Gewährung dieser Beihilfen in Art.
III. a. a. O. Folgendes bestimmt:
Die Beihilfen betragen jährlich 120 Mk., werden monatlich im Vor-
aus gezahlt und unterliegen nicht der Beschlagnahme.
Von der Gewährung der Beihilfen sind ausgeschlossen:
a. Personen, welche aus Reichsmitteln gesetzliche Invalidenpensionen
oder eine Gnadenbewilligung auf Grund des Allerhöchsten Er-
lasses Seiner Majestät des Kaisers vom 22. Juli 1884 beziehen;
b. Personen, welche nach ihrer Lebensführung der beabsichtigten Für-
sorge als unwürdig anzusehen sind;
c. Personen, welche sich nicht im Besitze des deutschen Indigenats be-
finden.

Es ergeht nun die Aufforderung an bedürftige und dauernd gänzlich
erwerbsunfähige ehemalige Kriegsteilnehmer der Unterklassen, sich mit ihren
Gesuchen um diese Beihilfen an das **Bezirkskommando** (beziehungs-
weise Hauptmeldeamt, Meldeamt, den Bezirksfeldwebel) ihres derzeitigen
Wohnortes zu wenden. An Beweismitteln ist seitens der Gesuchsteller
neben den sämtlichen Militärpapieren eine Bescheinigung der Ortsbehörde
über Alter, Bedürftigkeit und Würdigkeit (bei verheirateten Gesuchstellern
auch über die Zahl der nicht erwerbsfähigen Familienglieder) sowie ein
Zeugnis des behandelnden Arztes beizubringen.

Die Zuerkennung der Beihilfen erfolgt durch das Kriegsministerium.
Anträge, welche sich von vorne herein als zweifellos unbegründet
erweisen, werden schon vor der Vorlage an das Kriegsministerium abge-
wiesen. Die Betretung des Rechtsweges ist nach dem Gesetze ausge-
schlossen.
Königl. Kriegsministerium:
Schott v. Schottenstein.

Waiblingen.
Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Bekanntmachung betr. das landw. Hauptfest in Cannstatt.
Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft wird auch heuer wieder
eine Anzahl Abzeichen zum Eintritt in den inneren Kreis
beim landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt abgeben.

Die Schultheißenämter werden ersucht, spätestens bis
Montag den 2. September ds. Js.
hierher mitzuteilen, wieviele Vereinsmitglieder in ihrer Ge-
meinde solche Abzeichen wünschen. Anmeldungen, welche nach
genanntem Tage einlaufen, können nicht mehr berück-
sichtigt werden.

Dabei wird bemerkt, daß diese Abzeichen nur für Vereinsmitglieder
bestimmt sind und von diesen daher nicht an andere Personen, ins-
besondere auch nicht an Kinder verabsolgt werden dürfen.
Weiter wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Eintritts-
abzeichen für landwirtschaftliche Bezirksfeste selbstverständlich
zum Eintritt in den inneren Kreis in Cannstatt nicht be-
rechtigen.

Den 9. August 1895.
Landwirtschaftlicher Bezirksverein:
Vorstand: Sekretär:
Oberamtmann Bertsch. Oberamtspfleger Egel.

Winnenden.
Ein Logis
für eine einzelne Person hat sogleich
oder bis Martini zu vermieten
Wer? sagt die Redaktion.



Richard Brandt's Schweizerpillen
erprobt und empfohlen von den
Herrn Professoren
Prof. Dr. Brandt, München.
" Delfs, Heidelberg.
" Eichhorst, Jülich.
" Emmert, Bern.
" Ferlichs (H.), Berlin.
" Gairdner, Glasgow.
" Giell (H.), München.
" Förster, Birmingham.
" Freund, Straßburg i. E.
" v. Hebra, Wien.
" Hertz, Amsterdam.
Generalarzt Dr. Henrich, Bosen.
Prof. Dr. Hirsch, Berlin.
" Kohlschütter, Halle a. S.
" Korczynsky, Straßau.
" Lambl, Warschau.
" Lücke, Straßburg i. E.
" Martins, Rostock i. M.
" v. Nussbaum (H.), München.
" Reclam (H.), Leipzig.
" v. Rokitsky, Innsbruck.
" Schaaflhausen, Bonn.
" I. Soederstädt, Rajan.
" Spencer, Bristol.
" Stintzing, Jena.
" v. Stoffella, Wien.
" Virchow, Berlin.
" v. Scanzoni, Würzburg.
" Witt, Copenhagen.
" Zdekauer, St. Petersburg.

Man lasse sich die Profschüre mit den
ausführlichen Professorenurtheilen und den
Briefen von einigen Hundert praktischen Aerzten,
den Analisten der Chemiker etc. kommen.
Keinem denselben Zwecken
dienenden Präparat, welcher Art es
auch sei, haben jemals solche Em-
pfehlungen zur Seite gestanden.
Apotheker

Richard Brandt's Schweizerpillen
sind heute in der ganzen Welt, sowohl von der
Wissenschaft als dem Publikum als sicher und
unschädlich wirkendes, angenehmes
und dabei so billiges
**Haus- und Heilmittel bei
Störungen in den Unter-
leibsorganen,**
trägem Stuhlgang, zur Gewohnheit
gewordener Stuhlverhaltung und dar-
aus entstehenden Beschwerden, wie: Leber-
u. Hämorrhoidalleiden, Kopfschmer-
zen, Schwindel, Athemnoth, Herz-
klopfen, Beklemmung, Appetitlosig-
keit, Blähungen, Aufstossen, Blutan-
drang nach Kopf und Brust etc. hoch-
geschätzt.
Apotheker

Richard Brandt's Schweizerpillen
sind wegen ihrer milden Wirkung als
Blutreinigungsmittel
sehr beliebt und werden auch von Frauen
gerne genommen, welche sie den scharf wir-
kenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen,
Mituren etc. vorziehen.
Man schütze sich beim
Ankaufe
vor Fälschungen und verlange stets Apotheker
Richard Brandt'schen Schweizerpillen, welche
in fast jeder Apotheke à Schachtel Mt. 1.—
erhältlich und als Garantie ein weißes Kreuz
in rothem Felde wie obenstehende Abbildung
tragen muß!
Die Bestandtheile der echten Apotheker
Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind
Extracte von: Silbe 15 Gr., Moschusgarbe,
Noc. Abipath je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je
0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterleerwurzel
in gleichen Theilen und im Quantum um daraus
50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Gasthof z. Sonne hier eingeladen, wozu die Vertreter von 15 Kassen persönlich erschienen, teilweise noch mit Vollmachten für weitere versehen. Vor 5 Jahren wurde bei der Vorberatung des Wahlvorschlages vereinbart, daß Eßlingen den Vertreter der Arbeitgeber, Cannstatt denjenigen der Versicherten damals in den Ausschuss stellen sollte, bei der nächsten, also der diesmaligen Wahl, solle es dann umgekehrt gehalten werden. Unter Rücksichtnahme auf jene Vereinbarung und im Hinblick auf die Zweckmäßigkeit, immer weiteren Kreisen zur Betätigung ihres Interesses für die Arbeiter-Versicherung Gelegenheit zu geben, wurde beschlossen, von einer Wiederwahl des seitherigen, sehr bewährten Vertreters, Herrn Baurat Groß in Eßlingen — wenn auch ungern — abzusehen und dagegen Herrn Bankier Gust. Pfaff in Vorschlag zu bringen, ferner als 1. Stellvertreter statt des seitherigen Herrn Buchdruckereibesitzer Stroh in Backnang Herrn Schultze Dettinger in Endersbach, als 2. Stellvertreter statt des seitherigen Detonomien Herrn Aldinger auf dem Burgholz Hof Herrn Gemeinderat Friedr. Albrecht in Marbach.

Die Gesamtstimmenzahl beträgt im Oberamt

Backnang	2868
Cannstatt	8049
Eßlingen	7435
Marbach	1696
Waiblingen	2216
	22264

In Cannstatt hat die höchste Stimmzahl die Ortskrankenkasse mit 4571.

Die Versicherten halten ihrerseits eine Vorberatung ebenfalls in Cannstatt am nächsten Sonntag.

Die Wahlhandlung wird durch die Vorstandsmitglieder der einzelnen Krankenkassen zc. vorgenommen werden und zwar in der Art, daß die Arbeitgeber und die Versicherten je getrennt nur ihre Vertreter wählen.

Cannstatt, 12. Aug. Die auf Veranlassung der gemeins. Ortskrankenkasse Cannstatt auf gestern in den Gasthof z. Adler hier einberufene Versammlung zum Zwecke der Feststellung eines gemeinschaftl. Wahlvorschlages eines Vertreters der Versicherten in den Ausschuss der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt im II. Wahlbezirk (Backnang, Cannstatt, Eßlingen, Marbach, Waiblingen) war von 17 Kassen mit 29 Vertretern besucht. Wie schon von Seiten der bei dieser Wahl beteiligten Arbeitgeber an der vor 5 Jahren stattgefundenen Abmachung bezüglich des Vorschlagsrechts für die Vertreter zwischen Cannstatt und Eßlingen festgehalten wurde, war dies auch von dieser Versammlung der Fall und es wurden mit Stimmeinheit vorgeschlagen als Vertreter: Herr Josef Sugg, Monteur bei der Maschinenfabrik Eßlingen. I. Ersatzmann: Herr Georg Bildstein, Mechaniker bei der elektrotechnischen Fabrik hier. II. Ersatzmann: Herr Gottlieb Pfund, Aufseher bei Gebr. Sirt in Waiblingen. An die nicht anwesenden Vertreter der wahlberechtigten Kassen ergeht die Aufforderung, diesen Wahlvorschlag auch zu dem ihrigen zu machen. Anschließend hieran wurde aus der Mitte der Versammlung der Wunsch ausgedrückt, es wollen sich die zum genannten Wahlbezirk gehörenden Kassen zu einem Verband vereinigen, von Zeit zu Zeit Versammlungen abzuhalten, und zwar abwechselnd in Cannstatt, Eßlingen, Waiblingen u. s. w., um auch für die Wahlen der Beisitzer zum Schiedsgericht gemeinsame Vorschläge zu machen und event. durch diese Vertreter auch für die Wahl eines nichtständigen Mitglieds des Reichsversicherungsamts zu wirken. Um diesen Verband in möglichster Eile zu konstituieren, wurde sofort ein Komitee gewählt, um die nötigen Schritte einzuleiten.

Cannstatt, 12. August. Bei dem heute Mittag um 1 1/2 Uhr hier niedergegangenen Gewitter wurde der verheiratete Weißgerber Theodor Bruder aus Eßlingen auf der Straße bei der Pragwirtschaft vom Blitze erschlagen. Derselbe war auf der Rückkehr von einem Besuch in Feuerbach begriffen; er hinterläßt eine Witwe und 9 Kinder.

Heilbronn, 12. Aug. Am Samstag Nachm. ist in der Gartenstraße das zweijährige Söhnchen des Kommissionsrats Kirchner aus einem Treppenhausfenster des dritten Stocks auf das Pflaster heruntergefallen. Das Kind wurde als Leiche aufgehoben.

Ein Flaschnergeselle aus Weinsberg hat sich im Weinsberger Tunnel vom Zug über-

fahren lassen und war sofort tot. Der Unglückliche hatte einen Lehrling mit einem glühenden Eiskolben mißhandelt und scheint die That aus Furcht vor Strafe begangen zu haben.

Nederaarta, 12. Aug. Aus Anlaß der 25jährigen Wiederkehr der denkwürdigen Ereignisse von 1870 verwilligten die hiesigen bürgerl. Kollegien in ihrer letzten Sitzung einem jeden Veteranen 5 M. Eine würdige Gedenkfeier wird am 1. Sept. abgehalten werden.

Aus dem Oberamt Hall, 11. August. Der Gutbesitzer M. von Unterfontheim, welcher am heutigen Sonntag früh mit seinem Knechte die Pferde zur Schwemme in der Bübler ritt, geriet mit seinem Pferde in eine Untiefe, wurde abgeworfen und ertrank, ehe Rettung möglich war.

Lorch, 13. Aug. Die Erinnerung an die glorreichen Thaten unserer Krieger im Jahr 1870/71 wird auch hier am Sebansstag festlich gefeiert. Die Kriegsteilnehmer werden auf Gemeindefkosten Festessen erhalten; die Schüler der Gesamtgemeinde werden bei dem mit der Sebansfeier verbundenen Kinderfest auf Gemeindefkosten bewirtet; außerdem leistet die Gemeinde zu den Festkosten noch einen namhaften Beitrag.

Heidenheim, 11. Aug. Von einer bei Mergelstetten lagernden, etwa 50 Köpfe starken Zigeunerbande wurden gestern Abend 8 Mitglieder wegen Diebstahlverdachts an das Amtsgericht hier eingeliefert. In einem der Wagen wurden nebst verschiedenen Waffen eine große Menge neuer Kleiderstoffe gefunden, die zweifellos gestohlen sind. Die Eigentümer haben sich unter Zurücklassung des Wagens und des Pferdes in den nahen Wald geflüchtet.

Calw, 11. Aug. Der Schaden, welcher in den Gemeinden des Bezirks Calw durch das Gewitter am 1. Juli d. J. entstanden ist, beträgt auf Grund einer durch einen Sachverständigen vorgenommenen Abschätzung 497 320 M. Am härtesten betroffen ist die Stadt Calw selbst mit einem Schaden von 105 600 Mark, sodann die Gemeinden Stammheim mit einem solchen von 164 750 M. und Altbulbach mit 109 600 M.

Unterreichenbach, D.A. Calw. Als ein Zeichen dankbarer Erinnerung an die verfloffenen 25 Jahre gesegneten Friedens haben die hies. bürgerl. Kollegien jedem Veteranen der Gemeinde zum 2. Sept. 5 M. aus der Gemeindefasse verwilligt.

Münsingen, 12. Aug. Die Kaufverhandlungen mit der Gemeinde Auingen sind, wie der Abb. erfährt, wegen zu hoher Forderungen der Einwohner abgebrochen worden. Gegen die Gemeinde ist nun die Anwendung der Zwangsenteignung beschlossen.

Ragold, 9. August. Man schreibt dem „N. L.“ von hier: In Betreff der Kandidatenfrage für die bevorstehende Reichstagswahl im VII. württembergischen Wahlkreis ist noch nichts Bestimmtes bekannt. Von demokratischer Seite wird wieder Reinhold Gies aus Stuttgart antreten. Die deutsche Partei wird in erster Linie versuchen, Baron v. Güttingen, Landgerichtspräsident in Stuttgart, zum Wiederauftreten zu bewegen. Der Kampf wird jedenfalls ein heftiger werden, da bei der letzten Wahl der Unterschied in den abgegebenen Stimmen ein geringer war.

Altenstadt, 8. Aug. Vorgestern Abend fragte hier ein Mädchen, 17—20 Jahre alt, angeblich von Baltmannsweiler, D.A. Schorndorf, in verschiedenen Häusern um Arbeit an. Da dieselbe solche nicht erhielt, verließ sie den Ort, und wird vermutlich selbe Nacht im Freien zugebracht haben. Gestern morgen nun fand man das Mädchen als Leiche im Mühlkanal am Rechen der Hagmaier'schen Sägmühle in Ruchen. Etwa eine Stunde früher soll dieselbe verschiedenen zur Arbeit gehenden Personen zwischen Altenstadt und Ruchen begegnet sein.

Eßlingen, 12. Aug. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ging hier wieder ein Wolkenbruch mit leichtem Hagel vermischte nieder, der so viele Wassermassen mit sich brachte, daß die Marktstraße mehr wie je einem Strome gleich; man mußte im ersten Augenblicke für die untere Stadt ernstlich besorgt sein. Doch hat das Wasser, wie man hört, keinen besonderen Schaden, außer durch das Eindringen in einzelne Kellerräume verursacht. Dagegen ist die Markung Winterlingen und derjenige Teil von Straßberg, der auf der Höhe liegt, sowie die Gemarkung Harthausen von einem furchtbaren Hagelschlag heimgesucht worden. Die Ernte, welche schnittreif war und diese Woche mit der Einheimung hätte begonnen werden können, ist fast

vollständig vernichtet. An vielen Gebäuden zertrümmerte der Hagel die Fensterscheiben.

Ein Soldat des 6. Inf. Reg., z. J. im Ernteurlaub bei Gutsbäcker Frank in Oberherlingen bei Ulm beschäftigt, stürzte aus dem Fenster des oberen Stockwerkes des Oekonomiegewäuses in den Hof hinab und trug hierbei so schwere innere Verletzungen davon, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ob der Verunglückte im Schlaf an das Fenster geriet oder wie es sonst zugeing, wird die Untersuchung ergeben.

Als sehr beachtenswerter Ausstellungsobjekt ist auf der 3. württ. Flaschner-Fachausstellung in Ulm auch ein Edison'scher Phonograph aufgestellt, welcher gegen den üblichen Nideleinwurf die vom deutschen Kaiser bei den Hamburger Festlichkeiten gehaltene große Friedensrede in deutlicher Form zu Gehör bringt. Daß der Gegenstand die unzweideutigste Anerkennung findet, ist selbstverständlich.

Laupheim, 11. Aug. Ein frecher Einbruchdiebstahl wurde verfloffene Nacht in der hies. Schloßbrauerei verübt. Während der Abwesenheit des Bräumeisters wurden demselben aus seinem Zimmer 210 M., eine goldene Uhr samt goldener Kette und ein Paar Zugstiefel entwendet. Der Dieb ließ ein Taschenmesser auf dem Tische liegen.

Leutkirch, 10. August. In welchem Grade heutzutage die alltäglichsten Lebensmittel der Fälschung ausgesetzt sind, zeigt eine heute vor dem hiesigen Schöffengerichte stattgefundene Verhandlung. Die Angeklagte, eine wohlhabende Bauersfrau aus A., hatte einen erbärmlichen Rischmasch als echtes Rindschmalz verkauft. Den Betrogenen suchte sie, als die Fälschung bemerkt wurde, durch eine ansehnliche Entschädigung zum Schweigen zu bringen, was nicht verhindern konnte, daß der Fall zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft gelangte. Nach dem Gutachten des Sachverständigen Hofrats Dr. Wacker von Ulm, war laut „Schw. B.“ das verkaufte Schmalz mit um die Hälfte billigerem ameritanischem Schweinefett vermischt, welche Art von Fälschung derzeit ungewöhnlich häufig betrieben werde. In einer oberschwäbischen Stadt hat der Sachverständige in den letzten Tagen 89 Schmalzproben untersucht. Nicht weniger als 48 davon waren in genannter Weise gefälscht, obwohl eine derartige Fälschung sich erst erweisen läßt, wenn das enthaltene Schweinefett mindestens 15% der Mischung beträgt. Der Angeklagten wurden 5 Tage Gefängnis und 20 M. Geldstrafe zuerkannt.

Walbsee, 12. Aug. Gestern Abend bis in die Nacht hinein herrschte ein heftiges Gewitter mit großartigen Entladungen auf viele Stunden im Umkreis. Der Blitz schlug an mehreren Orten des Bezirks und namentlich auch im Nachbarbezirk Saulgau, wo 2 Bauernhöfe abgebrannt sind, ein. Im hies. Bezirk wurden in der Gemeinde Schindelsbach 2 Anwesen entzündet, von denen 1 gänzlich und das weitere zum Teil niederbrannte. Hierbei sind auch 7 Stück Vieh verbrannt.

Tagesberichte.

Berlin, 11. Aug. Die „Norddeutsche Allg. Zeitung“ meldet: Die Rückberufung des deutschen Geschwaders aus den marokkanischen Gewässern, die bereits verschiedene Blätter zu melden wußten, ist nunmehr in der That erfolgt, nachdem die marokkanische Regierung die verlangte Genugthuung für die Ermordung des Reichsangehörigen Rodstroh geleistet hat. Diese Genugthuung besteht zunächst in der Zahlung einer Summe von 200 000 Fr., die zur Schadloshaltung der Mutter des Ermordeten, der Leipziger Firma, für die derselbe thätig gewesen ist, sowie zur teilweisen Bestreitung der dem Reiche aus der Sache erwachsenen Unkosten Verwendung finden wird. Ferner ist der Rest der für die Ermordung des Reichsangehörigen Neumann geschuldeten Summe im Betrage von 50 000 Fr., der erst im Okt. d. J. fällig war, schon jetzt bar entrichtet worden. Außerdem hat der Sultan die Absetzung der Beamten ausgesprochen, deren Verhalten in der Angelegenheit Rodstroh der kaiserlichen Regierung Anlaß zu berechtigten Klagen gegeben hatte. Dem kaiserlichen Vertreter in Tanger ist hierüber eine amtliche Mitteilung der marokkanischen Regierung zugegangen. Da außerdem eine Bestrafung der an der Mordthat direkt beteiligten Personen von marokkanischer Seite wiederholt zugesagt worden ist, hat die von der Regierung des Sultans gewährte Sühne als ausreichend erachtet werden können. Es sind jetzt nur noch Nebenpunkte zu ordnen.

Berlin, 12. Aug. Unter dem Titel Armezeitung ist gestern in Sofia ein neues Blatt erschienen, welches das Organ einer Anzahl dem Fürsten

Ferdinand unbedingt ergebenen Offiziere ist. In der ersten Nummer heißt es, der Fürst habe zwei Auswege vor sich, entweder er müsse die Konstitution für zehn Jahre aufheben oder Nadoslawow an die Ruder stellen.

Berlin, 12. Aug. Es wird bestätigt, daß in dem neuen Entwurf des Auswanderungsgesetzes die polizeilichen Bestimmungen sehr gemildert sind; dagegen wird es als zweifelhaft bezeichnet, ob sich die Regierung zur Schaffung eines zentralen Auskunfts-bureaus verstehen werde.

Berlin, 12. Aug. Sämtliche 95 bei der Berliner Gewerbeausstellung für 1896 beschäftigten Zimmerer haben heute die Arbeit niedergelegt; sie fordern eine Lohnerhöhung von 50 auf 55 % für die Stunde.

Der „Friede“ bringt eine Zusammenstellung der Heer- und Staatschulden, woraus hervorgeht, daß von 1869 an die europäischen Heere von 7 203 000 Mann auf 21 597 000 vermehrt wurden. Die Staatschulden sind dementsprechend auf 123 240 000 000 Französisch gestiegen! Dasselbe meldet, daß die „Association universelle pour la paix“ 565 Mitglieder zählt und daß in Frankreich 30 Zeitungen unaufhörlich für die Friedensidee thätig sind.

(Die Eisenbahnen der Erde.) Das im t. pr. Ministerium der öffentlichen Arbeiten herausgegebene „Archiv für Eisenbahnwesen“ bringt eine Zusammenstellung der Eisenbahnen der Erde, aus welcher wir folgende Angaben entnehmen. Am Schluß des Jahres 1893 hatte das Eisenbahnnetz der Erde eine Ausdehnung von 671 170 km erreicht, eine Länge die dem 16³/₄fachen des Erdumfangs am Äquator gleichkommt und die mittlere Entfernung des Mondes von der Erde noch um 200 000 km übertrifft. Mehr als die Hälfte dieser gesamten Eisenbahnlänge entfällt auf Amerika, das rund 122 000 km Eisenbahnlänge mehr besitzt als das mit 238 500 km Eisenbahnen ausgestattete Europa. Asien mit seinem gewaltigen Flächenraum hat nur 38 788 km, Afrika 12 384 km, Australien 21 030 km. Von den einzelnen Staaten Europas hat von 1889—1893 Rußland den größten Zuwachs gehabt, dann folgen Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Spanien, Italien. In Bezug auf die Dichtigkeit des Eisenbahnnetzes steht Belgien mit 18,5 km Eisenbahnen auf je 100 qkm Fläche allen andern Ländern voran. Nur 1 km weniger Eisenbahnlänge auf 100 qkm besitzt das Königreich Sachsen, dann kommen Elsaß-Lothringen mit 11,2, Baden mit 11,1, Großbritannien und Irland mit 10,5 km. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl hat von den europäischen Staaten Schweden die größte Eisenbahnlänge, nämlich 18,2 km auf je 10 000 Einwohner. Danach kommt die Schweiz mit 11,6, Bayern und Frankreich mit je 10,3, Elsaß-Lothringen mit 10 km. Das Gesamtanlagekapital der Ende 1893 in Betrieb gewesenen Eisenbahnen der Erde stellt sich auf rund 143 Milliarden M., durchschnittlich für 1 km 213 000 M.

Aus Elsaß-Lothringen, 10. Aug. In den Kreisen der unterelbischen Bevölkerung erregt es große Erbitterung, daß einzelne altdeutsche Zeitungen die alten Schauererzählungen von Verstümmelung von Verwundeten nach der Schlacht von Wörth wieder aufwärmen. Diese Geschichten gingen in der damaligen aufgeregten Zeit ungeprüft von Mund zu Mund; es fanden in Folge dessen auch in Wörth, Langensulzbach und Gunstett zahlreiche Verhaftungen statt. Die eingeleitete Untersuchung ergab aber die vollständige Unschuld der Betroffenen, die dann auch auf Anordnung des damaligen Kronprinzen wieder freigelassen wurden. Ein großer Teil dieser Leute lebt heute noch und hat die ihnen zugesügten Unbilben vergessen. Vollständig der Stimmung der betreffenden Gemeinden entspricht der Protest, den ein deutschgesinnter Bewohner von Wörth veröffentlicht: „Solche Verleumdungen können hüben und drüben nur Verbitte- rung erregen. Die 25jährige Erinnerungsfier soll aber nicht der Verbitte- rung, sondern der Ver- söhnung dienen. Wir protestieren daher lebhaft gegen solche Verleumdungen und rufen es laut allen Deutschen zu: Unsere Bevölkerung hat sich 1870 als eine ruhige, Gesetz und Ordnung liebende Bevölkerung betragen und keinen der angegebenen Greuel verübt. Von der deutschen Presse erwarten wir, daß sie uns gegen die Verleumdung schützt. Je kräftiger sie es thut, um so mehr wird die Erinnerungsfier zur Vereinerung mit Deutschland dienen können. Die Siege der deutschen Heere von 1870 sind ja so großartig, zum Teil so einzig in

der Geschichte bestehend, daß sie jedem Festartikel als Text dienen können und so bedarf es keiner solchen Sensationsartikel.“

Kiel, 8. August. Im Kaiser-Wilhelms-Kanal bei Holtenua stürzten 3 Matrosen über Bord, darunter der Obermatrose Neef aus Stuttgart. Letzterer wurde nach 3stündigem Umherschwimmen gerettet, während die beiden anderen ertranken. Ein heftiger Windstoß hat dieses Unglück herbeigeführt. Die drei Mann ver- mischte man erst, als man bereits drei Stunden weiter- gefahren war.

In Elberfeld erfolgte eine Benzine- plosion im Keller einer Handlung. Zwei Kommit- waren unvorsichtiger Weise mit einem brennenden Streichholz in den Keller gegangen; ein Ballon mit Benzin entzündete sich mit weitbin hörbarem Knall, und auch der Ballon fing Feuer. Beide jungen Leute wurden sofort von einem Flammenmeer übergossen und starben an den Schrecklichen Brandwunden.

Liegnitz, 10. August. Eine hiesige aus 5 Personen bestehende Kaufmannsfamilie nebst Dienst- boten ist infolge Genusses von Pilzen unter Vergiftungs- erscheinungen schwer erkrankt.

Leipzig, 8. Aug. Aus Furcht vor dem Militärdienst warf sich der 20jährige Handarbeiter Findeisen vor die Räder eines Eisenbahnzuges. Es wurden ihm beide Arme verstimmt.

Mannheim, 10. August. Ein Arbeiter durchschnitt seinem 18 Monate alten Kinde den Hals und versuchte dann, sich selbst zu töten. Er wurde verhaftet.

Nürnberg, 12. August. Am Hallerthor fielen heute Vormittag 3 bei Reparaturarbeiten an einem Mühlenbetrieb beschäftigte Zimmerleute in die Pegnitz. Nur einer vermochte sich zu retten, während die beiden anderen ertranken.

Zürich, 12. Aug. Die Deutschen Vereine von Zürich werden am 2. Sept. eine große Sedan- feier veranstalten.

Wien, 11. Aug. Unsere Mitteilungen von dem bevorstehenden Uebertritt des Prinzen Boris von Bulgarien zur orthodoxen Kirche finden von Sofia aus Bestätigung. Von dort wird auch be- richtet, daß Fürst Ferdinand bei seiner Heimkehr in den nächsten Tagen einen glänzenden Empfang finden werde. Der Petersburger Widerspruch gegen den amtlichen Ursprung der bekannten Kundgebung vom 1. August hat somit seine Schuldigkeit ge- than. Außerhalb Bulgariens hält man darum doch an der Richtigkeit dieser Kundgebung fest.

Wien, 11. August. Beim Manövrieren eines Teiles der Wiener Garnison stürzte ein Geschütz bei Rosenhügel in einen tiefen Graben. 50 Artilleristen kamen unter dasselbe zu liegen. Zwei wurden schwer, drei leicht verwundet.

Paris, 10. Aug. „Memorial diplomatique“ meldet aus Rom, Italien mache gegenwärtig große Kriegsrüstungen. Der italienische Kriegsminister habe befohlen, alle Munitionslieferungen zu inspizieren und zu vervollständigen. Derselbe forderte eingehenden Bericht darüber. Desgleichen forderte der Marineminister Bericht über den Zustand der Kriegsschiffe und deren Verproviantierungsmagazine. In militärischen Kreisen glaube man, daß diese Vorbereitungen eine Kolonial- Expedition zum Ziele haben.

Paris, 12. Aug. Der „Figaro“ veröffent- licht einen Artikel, worin behauptet wird, der Allianz- vertrag mit Rußland bestände thatsächlich. Er sollte gerade unterzeichnet werden, als Carnot er- mordet wurde. Dadurch sei Casimir Perier die Ehre zugefallen, ihn zu unterzeichnen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Eine hundert Mann starke Bande zerstörte den macedonischen Ort Yanalti und machte alle Ein- wohner nieder.

Brest, 11. August. Der französ. Bugger „Charlotte“ traf gestern früh auf dem Meere 41 Personen, die sich auf dem bei Quessant gescheiterten Hamburger Dampfer „Miranda“ befunden hatten. Die Schiffbrüchigen wurden gestern Abend in Perros-Guirec ans Land gebracht. Die „Miranda“ war mit Wolle beladen. Der Schiffbruch wurde durch dichten Nebel verursacht. Die „Miranda“ ist vollständig verloren.

Aus Rußland, 7. Aug. Ein furchtbares Unwetter hat im Gouvernement Plektau 118 Dörfer betroffen. Hagelschlag vernichtete die ganze Ernte; gegen 40 Häuser wurden von einem Orkan meilen- weit entführt. Die Zahl der Toten und Verunglückten wird auf 30—40 Personen geschätzt.

Sofia, 11. Aug. Die Zeitung Mir bespricht die für Montag Vormittag erwartete An-

kunft des Prinzen Ferdinand in Sofia und bemerkt dazu, daß die Stadtverwaltung Vorbereitungen zu einem glänzenden Empfange treffe. Das Blatt billigt diese Absicht und fügt hinzu: Wir müssen mit allen Kräften unsere Liebe und Anhänglichkeit an den Prinzen Ferdinand bezeugen und seinen äußeren und inneren Feinden beweisen, daß ihre Angriffe keine andere Folge gehabt haben, als unsere Liebe für den Prinzen und die Dynastie zu erhöhen.

Sofia, 12. August. Prinz Ferdinand ist um um 6¹/₂ Uhr Abends hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof von Geistlichen aller Bekenntnisse und den Metropolit, außer Clement, den Ministern, Offizieren und Beamten empfangen. Die Menge be- reitete ihm einen begeistertsten Empfang. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Sofia, 10. Aug. Der wegen Verdachts der Teilnahme an der Ermordung Stambulows ver- haftet gewesene Tufeltshiew ist gestern aus der Haft entlassen worden.

Sansibar, 9. Aug. Einem Gerüchte aus Uganda zufolge erhängten die Belgier den Kauf- mann Stockes in Uvindi, Kongostaat. Stockes ver- kaufte Pulver und Gewehre an den Eingebornen- Häuptling Kibonge, der Krieg gegen Belgien führte.

Gerichtssaal.

— Eine für Lehrer nicht unwichtige Entscheidung teilt das „Deutsche Volksblatt“ mit: Ein Lehrer aus dem Bezirk R. wurde angeklagt, weil auf der Hand eines bestraften Schülers blaue Striemen sichtbar waren. Der Fall kam bis an den Obergerichtungs- gerichtshof. Das Erkenntnis deselben lautet: „Der Lehrer ist zur Vornahme empfindlicher körperlicher Züchtigung berechtigt. Eine merkliche Verletzung ist eine solche, durch welche Gesundheit und Leben der Schüler gefährdet erscheint. Blutunterlaufungen, blaue Flecken und Striemen auf Händen und am Gesäß- gebden nicht hiezu; denn jede empfindliche Züchtigung, und zu einer solchen ist der Lehrer berechtigt, läßt derartige Erscheinungen zurück. Auch ist der Lehrer nicht strafbar, wenn er einen Schüler, der einer anderen Klasse angehört, züchtigt; auch kann die Züchtigung außerhalb des Schullokals stattfinden. Das Verhalten des Schülers außerhalb der Schule unter- liegt ebenfalls der Schulzucht, was so oft gerade von den Eltern bestritten wird. Die Schulzucht kann nur Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens werden, wenn eine wirkliche Verletzung stattgefunden hat.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 12. Aug. (Landesproduktenbörse.) Die Tendenz des Getreideweltmarktes war in der abgelaufenen Woche ruhig, Rumänien offeriert reichlich, bei Schluß der Woche wurden die Preise etwas erhöht. Die süddeutschen Märkte haben infolge der Ernte- arbeiten schwache Zufuhren ohne Preisänderung.

Der Herbstsaatfruchtmarkt findet am Montag den 26. d. Mts., vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr, im Lokal der Börse statt. Die Muster sind an das Stadtgarten-Restaurant von W. Schmandt Witwe in Stuttgart zu senden.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, Ajima 15,75 M., Rumän. neu Ia 16,75 M., Kaplata 16 bis 16,25 M., Kernen, Oberl. Ia 17,25 M., Gerste- württ. 16 M., Hafer, Alb Ia alt 13,50 M.
Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagen- ladung: Mehl Nr. 0: 27,50—28,50 M., Nr. 1: 25,50—26,50 M., Nr. 2: 24—25 M., Nr. 3: 22,50—23 M., Nr. 4: 20,50—21 M., Suppen- gries 28,50 M., Kleie 6 M.

Stuttgart, 13. Aug. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 300 Ztr., Preis per Ztr. 2 M. 80 J bis 3 M. 30 J. — Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 2500 Stüd Filderkraut, 20 M. — J bis 30 M. — J per 100 Stüd.

Viele Damen verschwenden Unsummen

für mitunter ganz unnötige Artikel, aber an dem Wichtig- sten und Notwendigsten zeigen sie, feilschen und genieren sich nicht, das Schlechteste einzukaufen, weil es einige Pfennige billiger ist. So auch beim Einkaufe ihrer Toiletteseifen. Man sieht es an der eigentümlichen Röte ihres Gesichtes, an ihrer rauhen rissigen Haut, an dem unreinen Teint, daß sie sich entgegen aller Mahnungen mit schlechten Füllseifen waschen, anstatt mit der be- rühmten und bewährten Doering's Seife mit der Entle, die sie ächt und gut zu 40 Pfg. haben können in Wienenden bei H. Brandner und Gottl. Sahn.